

„Im Sommer
wäre ein
Kurzhaarschnitt
für uns vielleicht
doch besser ...“



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN

Ein Bild im Museum von Lissabon zeigt die Landung König MIGUELS im Jahre 1828. Ein Hund mit deutlicher Löwenschur schwimmt vom Ufer her auf das Schiff des Königs zu. Dass dieser Hund vom Maler als würdig empfunden wurde, den König zu empfangen, mag die Wertschätzung dokumentieren, die der portugiesische Wasserhund bei der Bevölkerung genoss.

Text: Bärbel Jost

Die Wasserhunde der Algarve

Doch das war gestern: Ganz aktuell fand im April 2009 ein portugiesischer Wasserhund als First Dog im Weißen Haus sein Zuhause. Über Jahrhunderte fast komplett in Vergessenheit geraten, erlangt diese lebhaft und freundliche Rasse nun sicher wieder die Aufmerksamkeit, die ihr gebührt.

Die Portugiesischen Wasserhunde (Cao de Agua de Portuges) haben die gleichen Vorfahren wie alle anderen europäischen Wasserhunde. Man vermutet, dass sie mit den Mauren aus Nordafrika auf die Iberische Halbinsel kamen. Schon im Jahre 1297 berichtete ein Mönch über die Rettung eines in Seenot geratenen Fischers an der Südküste Portugals durch einen Hund. Dieser Hund hatte dem Bericht zufolge

schwarzes gelocktes Haar, hatte vier weiße Pfoten und einen weißen Fleck auf der Schnauze. Das Fell war hinten geschoren und er hatte ein Haarbüschel am Rutenende. Die Beschreibung ist so eindeutig, dass davon ausgegangen werden kann, dass dieser Hund ein Portugiesischer Wasserhund war.

Über Jahrhunderte hielten portugiesische Fischer diese Hunde. Sie halfen beim Auslegen der Netze im Wasser und trieben die Fische ins Netz. Aufgrund ihres guten Seh- und Geruchsinnes zeigten die Hunde von ihrem Platz am Bug des Schiffes sogar vorbeiziehende Fischschwärme an. Bei starkem Nebel bellten die Hunde unaufhörlich, um Kollisionen mit anderen Fischerbooten zu vermeiden. Als Schwimmer und Taucher von ganz be-

sonderer Güte wurden sie zu untrennbaren Begleitern der Fischer. Wegen ihres wetterfesten, dichten Haarkleides waren sie für das Tauchen in tiefem Wasser besonders geeignet. Sie konnten selbst größere Gegenstände oder über Bord gegangene Menschen mühelos apportieren. Ihr Beitrag für die Fischerdörfer war so lebenswichtig, dass es bei Strafe verboten war, einem Cao de Agua Leid zuzufügen.

Löwenschnitt oder Sommerlook

Die Hunde wurden damals dem Fell eines Löwen ähnlich geschoren. Die Fischer waren der Meinung, dass das Wegscheren des Fells auf der hinteren Körperseite die Beweglichkeit beim Schwimmen fördere, und das lange Brusthaar Lunge und Herz vor der Kälte des Wassers schützen sollte. Der so genannte „Lionsclip“ wird heute zwar noch auf Ausstellungen erwartet, notwendig ist er jedenfalls nicht mehr. Vielmehr werden die Haare heutzutage entweder ungekürzt gelassen, was natürlich einen hohen Aufwand an Pflege bedeutet, oder das Fell wird im „Sommerlook“ gleichmäßig kurz geschnitten.

Als Arbeitshund der Fischer wird der Portugiesische Was-

serhund nicht mehr gebraucht. Die Fischerei bedient sich längst modernerer Hilfsmittel. Verliert aber eine Hunderasse ihr traditionelles Um- und Arbeitsfeld, so besteht immer die Gefahr, dass sie in Vergessenheit gerät und schließlich verloren geht. So ging man im Jahr 1960 davon aus, dass es nur noch 50 Cao de Agua de Portugues auf der ganzen Welt gab. Glücklicherweise haben sich Züchter im Heimatland Portugal und in weiterer Folge auch in Amerika und Europa der Weiterzucht dieser Rasse angenommen, so dass es inzwischen wieder eine relativ große Population dieser wunderschönen Hunde gibt.

Bem Vido – Herzlich Willkommen „Bo“

Die mittelgroßen Portugiesischen Wasserhunde wurden inzwischen wegen ihrer Anpassungsfähigkeit zu beliebten Familienhunden. Porties, wie sie auch kurz und knackig genannt werden, sind deshalb so geschätzt, weil sie sehr gelehrig, leicht zu erziehen, freundlich und agil sind. Zudem passen sie zu naturverbundenen und aktiven Menschen, weil sie natürlich liebend gerne gemäß ihrer ursprünglichen Passion als richtige „Wasser-ratten“ gefordert werden wollen und auch sollten.

Die freundlichen Wasserhunde sind nun wieder Gesprächsthema. Denn seit der neue amerikanische Präsident Barack Obama sein persönliches Wahlversprechen an seine Töchter einlöste, ist der Portugiesische Wasserhund „Bo“ auf der ganzen Welt praktisch bekannt wie ein bunter Hund. Warum sich die Präsidentenfamilie gerade für diese Hunderasse entschieden hat, liegt an einer Besonderheit. Der Portugiesische Wasserhund hat kein Unterfell, und da zudem bei ihm fast kein Fellwechsel stattfindet, ist diese Rasse besonders für Allergiker geeignet. ■

INFO

Cao de Agua de Portugues – Portugiesischer Wasserhund

Größe: Rüden 50-57 cm, Hündinnen 43-52 cm

Gewicht: Rüden 19-25 kg, Hündinnen 16-22 kg

Fellfarben: weiß, schwarz, braun – einfarbig oder gescheckt



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN

Das Wasser ist mein Element



FOTO: WALTER HASZONITS

An Land bin ich ein aufmerksamer Beschützer